

Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz

„Nothing is more important for a researcher than his freedom and the freedom of his mind!“



"Die Formel ist einfach: Es geht um die richtigen Fragen! Oder ist dies heutzutage doch schwieriger als wir denken?"

Nr. 7 | 01.06.2022

GE: Es ist erstaunlich, wie sich die Gesellschaft und die Politik in Europa so massiv „transformiert“ hat. Stand Europa doch als „Bollwerk“ und als Paradebeispiel für Menschenrechte, Freiheitsrechte und Demokratie an der Spitze der westlichen Wertegemeinschaft, so steht Europa, oder besser gesagt die Europäische Union, heute irgendwo zwischen Autokratie und Totalitarismus. Zumindest muss dies ein freiberuflicher Wissenschaftler und Dozent empfinden, der seiner Verantwortung als Gelehrter nachkommt und die Dinge (wie es in der Wissenschaft üblich ist) kritisch hinterfragt und die Entscheidungen versucht logisch zu interpretieren. Wenn diese beiden Grundlagen nicht mehr möglich sind, dann muss sich der Wissenschaftler und Dozent grundlegende Fragen stellen. Die grundlegendste aller Fragen ist in diesem Kontext jene, ob es noch einen Sinn macht, sich weiterhin zu engagieren und sein Optimismus und seine Freude einzubringen. Wahrscheinlich nicht, und er ist gezwungen, nach Alternativen zu suchen. Nach Alternativen, die jenseits des bisher bekannten Raumes liegen. „I am sorry Germany, but Germany zero points and goodbye Deutschland“!

Doch kommen wir zurück zu einigen Fragen, die mit Sicherheit bedeutender sind, als die grundlegende Frage irgendeines deutschen Wissenschaftlers oder Dozenten. Zum Beispiel die folgenden Fragen, welche lediglich einen kleinen Auszug an den vielen, heute diskutierten und auftretenden Problemen widerspiegeln:

- Inhalt:**
1. „Warum eigentlich herrscht in der Ukraine Krieg?“
 2. „Warum ist Bildung in Deutschland nichts mehr wert?“
 3. „Warum sind praxisorientierte freie Hochschuldozenten in Deutschland nur zweite Wahl?“
 4. „Warum will ein Volk seine eigene Sprache abschaffen?“
 5. „Warum möchte Deutschland die Welt retten und sich dabei opfern?“
 6. „Wann hat unsere Gesellschaft angefangen, ihre eigene Kultur so sehr zu hassen?“

1. „Warum eigentlich herrscht in der Ukraine Krieg?“

Das ist die Frage der Fragen. Wie konnte es so weit kommen und warum hat der Westen bzw. die westliche „Wertegemeinschaft“ dies zugelassen? Stellt man sich eine Frage, rücken im selben Atemzug eine Unmenge an weiteren Fragen ins Bewusstsein. Es ist ein **Narrativ** und ein „Paradebeispiel“ für eine **(a) Hydra** (*„Ein vielköpfiges Ungeheuer der griechischen Mythologie. Wenn die Hydra einen Kopf verliert, wachsen ihr zwei neue nach*) und eine **(b) Hybris**. (*„Realitätsfernes, maßloses und unangemessenes Vertrauen in die Handlungen der eigenen Person, der Ursprung stammt aus dem 19. Jahrhundert von dem altgriechischen Substantiv ὕβρις (hýbris) »Vermessenheit«. Als Synonym wird verwendet: Größenwahn, Selbstüberschätzung, Überheblichkeit, Vermessenheit, Übermut, Hochmut, Anmaßung“.* [Vgl. <https://www.wortbedeutung.info/Hybris>]. Anders kann das Verhalten des ukrainischen Präsidenten und des Regimes in Kiew samt deren *lemmingartigen* Unterstützern nicht interpretiert werden. Glaubt man nur einen kleinen Teil der vielen verschiedenen Quellen aus der ganzen Welt, so wird ein gänzlich neues und ein in sich widersprüchliches Bild zu diesem Krieg deutlich. Es ergeben sich hierbei immer mehr Fragen!

Fragen über Fragen, und wie oben erwähnt, nach jeder Frage ergeben sich wieder neue Fragen, eben eine Hydra. Ob die Reihenfolge dieser Fragen korrekt und gut gewählt ist, ist subjektiv und jedem zur Bewertung selbst überlassen. Im Laufe eines Zeitfensters wird sich die Reihenfolge automatisch anpassen und verändern, daher möchte der Autor an dieser Stelle auch nicht weiter auf diese Thematik eingehen, da der Autor diesbezüglich in den letzten Wochen einige Expertisen und Essays verfasst hat.

Glaubt man nur einen kleinen Teil der vielen verschiedenen Quellen aus der ganzen Welt, so wird ein gänzlich neues Bild zu diesem Krieg deutlich und es ergeben sich **wieder neue Fragen:**

- „Was hat es mit dem von Präsident Volodymyr Zelenskyy im März 2021 erlassenen Gesetz zur »militärischen Rückeroberung der Krim und des Südens der Ukraine« auf sich?“
- „Warum setzte die Ukraine das »Minsker-Abkommen« nicht (vollständig) um?“
- „Warum wusste die USA, respektive US-Präsident Joe Biden, das Datum des Kriegsbeginns?“
- „Wusste die USA von einer geplanten Offensive des ukrainischen Militärs?“
- „Aus welchem Grund nahm die Militärpräsenz der Ukraine in den umkämpften Gebieten lange vor dem Einmarsch Russlands zu?“
- „Warum wurde der Beschuss seitens der Ukraine im Donbass ab dem 16. Februar 2022 massiv verstärkt?“
- „Warum gesteht die Politik nicht ein, dass die Sanktionen nicht Russland treffen, sondern die westlichen Staaten und andererseits Russland stärkt?“
- „Wieso hörte niemand im Westen der Rede Präsident Wladimir Putin am 9. Mai richtig zu und warum wollte niemand in dieser Rede »zwischen den Zeilen lesen«?“
- „Warum möchte niemand wahrhaben, dass Europa - nach Afrika - jetzt auch Russland in die Hände von Beijing spielt und Europa in den »Mühlen der Politik« zwischen West und Ost zermahlen wird?“
- „Warum bemerkt niemand, dass der Westen »Taktik« mit »Strategie« verwechselt?“
- „Warum sieht keiner die ständigen Provokationen und verbalen Entgleisungen seitens Kiews?“
- „Warum neigen die westlichen Medien und politischen Institutionen dazu, die Fakten an die politische Erzählung anzupassen, anstatt die Erzählung an die Fakten?“
- „Warum beschäftigt sich die westliche Politik nicht mit der Geschichte der Ukraine und deren Verhältnis zu Russland?“
- „Warum versucht niemand die Ereignisse und Gleichnisse seit 2014 aus der Perspektive beider Kriegsparteien zu untersuchen und diplomatisch aufzuarbeiten?“
- „Warum liefert ein ansonsten eher pazifistisch orientiertes Land wie die Bundesrepublik Deutschland plötzlich Waffen an eine aktive Kriegspartei?“
- „Warum haben Deutschland und die Europäische Union nahezu alle diplomatischen Kanäle geschlossen und ist bestrebt, diese geschlossen zu halten?“
- „Was ist aus dem großen »Friedensprojekt Europa« und aus der Europäische Union geworden? Was würde wohl Konrad Adenauer zu dieser Entwicklung sagen?“
- „Was verspricht sich die NATO und die Europäische Union von einem Krieg in Europa?“

Zu dem oben genannten Themenfeld ist ein Artikel des „**TCW - Defending Freedom**“ vom 25. Mai 2022 zu empfehlen, mit dem Titel „**Ukraine good, Russia bad? Delingpole’s Swiss intelligence officer tells a different tale**“ von *Kathy Gyngell*. (<https://www.conservativewoman.co.uk/ukraine-good-russia-bad-no-heres-the-truth-about-that-official-narrative/>)

Hierzu eine kleine Auswahl kluger Gedanken:

- ➔ *Georg Friedrich Wilhelm Hegel* erklärte einst: **"Man verweist Regenten, Staatsmänner, Völker vornehmlich an die Belehrung durch die Erfahrung der Geschichte. Was die Erfahrung aber und die Geschichte Lehren, ist dies, dass Völker und Regierungen niemals etwas aus der Geschichte gelernt und aus Lehren, die aus derselben zu ziehen gewesen wären, gehandelt haben."**
- ➔ *Bertolt Brecht* schrieb: **„Das große Karthago führte drei Kriege. Nach dem ersten war es noch mächtig. Nach dem zweiten war es noch bewohnbar. Nach dem dritten war es nicht mehr aufzufinden.“**
- ➔ *Albert Szent-Györgyi*, Nobelpreisträger Medizin, 1937 vertrat die Meinung: **"Regierungen benötigen Feinde, um ihre Bürger zu erschrecken, denn verängstigte Menschen lassen sich leichter führen."**

2. „Warum ist Bildung in Deutschland nichts mehr wert?“

Die Bildung ist eines der höchsten Güter in einer Gesellschaft. Sie unterscheidet zukunftsorientierte und moderne Nationen von ausgebremsten und rückwärtsgewandten Nationen. „Es war einmal... da gehörte die Bundesrepublik Deutschland zu der ersten Gruppe. Heute scheint die Bildung nur noch eine Nebenrolle zu spielen, eine Statistenrolle im großen Bühnenakt der Nationen. Durch Bescheidenheit und Demut wird auf Bildung verzichtet. Allgemeinbildung ist seit Jahrzehnten für viele ein Fremdwort und aktuelle politische Ereignisse stoßen auf eine Resistenz des "Wollens und des Könnens". Vor allem nach einer **politische "Grundbildung"** sucht man in der Gesellschaft heute leider oftmals vergebens und es fühlt sich schon an wie ein Freudenfest, wenn ein Student weiß, dass der **Westfälische Frieden** 1648 in Deutschland unterzeichnet wurde. Viele sind der Ansicht, dass so etwas doch nur „die Amerikaner erfinden konnten“. Dies ist nur ein kleines Beispiel für die hiesige politische Grundbildung auf Hochschulniveau! Und wer jetzt noch der Meinung ist, dass es in Deutschland keinen Bildungsnotstand gibt, der kann einem normal denkenden Menschen nur leidtun. SORRY!

Bildung war und ist der entscheidende Faktor für das wirtschaftliche, politische und humane Überleben einer Nation, eines Volkes und einer Gesellschaft. Durch die Rücknahme der Bedeutung von Bildung, Wissenschaft und Forschung in den politisch hochpreisenden und exorbitant wichtigen Sektoren, katapultiert sich Deutschland in eine Situation, die - wenn überhaupt - nur über Generationen hinweg wieder korrigiert und an das neue Weltniveau angepasst werden kann. Der Wunsch nach Bildung ist zum Beispiel in China in den vergangenen Jahren stark angewachsen, in Deutschland und Europa stark zurückgegangen. Es bedarf keines Mathematikstudiums, um sich das Resultat dieser Entwicklung ausrechnen zu können.

Und das „Gender“ ist nur das Vorspiel, denn die in der sogenannten »Cancel Culture« bedauerlicherweise üblich gewordenen verbalen Eindämmung beziehungsweise auch Ausgrenzungen bestimmter Probleme, Meinungen und Themenfelder führten zu deren Tabuisierung und in vielen Fällen zu einer Verdammung, gefolgt von wahren „Hexenjagten“. Wie schon am Ende des sozialistischen Systems in der UdSSR trägt eine gesellschaftlich oder staatlich verordnete Kunstsprache durch entsprechende Organisationen oder gar durch Hochschulen zur Verleugnung der Realität bei. Dies führt automatisch dazu, dass der „Wettbewerb um das bessere Argument“ und damit die Diskurs- und Krisenfähigkeit einer demokratisch und liberalen und somit auch offenen Gesellschaft fast unmöglich ist. Von einer »offenen Gesellschaft« kann faktisch somit nicht mehr die Rede sein.

Mit der Transformation der bisherigen abendländischen Kultur durch das »Cancel Culture« schützt sich die neue Meinungs-Oligarchie vor Gegenstimmen, die ihre oft wenig fundierten Luftschlösser und Phantasiewelten direkt zum Einsturz bringen könnten. Aus dieser Tatsache erklärt sich auch der Abstand zu den politischen Debatten an Hochschulen des vergangenen Jahrhunderts, die mit wehenden Fahnen nach allen Seiten offen waren und bei denen der freie Diskurs einen hohen Stellenwert innehatte. Die in der heutigen Gesellschaft fast schon normal gewordenen anonymen Attacken, die eben dieser Diskurskultur ausweichen, erklären sich sehr einfach aus der Angst vor der intellektuellen Auseinandersetzung. (Vgl. Heinz Theisen; "Selbstbehauptung. Warum Europa und der Westen sich begrenzen müssen"; S.136).

Der Kampf der Ängste und um die neuen Ersatzreligionen (Corona, Klimakatastrophe, Elektromobilität, Flugscham, etc.) wird vorzugsweise mit nicht diskursiven Mitteln ausgetragen, ein Trauerspiel für eine einst hochgeschätzte Gesellschaft der »Dichter und Denker«. Dabei ist die verbale Ausklammerung der anderen, fremdartigen und teilweise auch als rassistisch oder rechts beschriebene Meinung noch die harmloserer Variante. Eine Steigerung dieses Vorgehens in eine Spirale der Gewalt ist deutlich erkennbar. Es ist ein untrügliches Zeichen vom Anfang des Endes! **"Est modus in rebus, sunt certi denique fines!" - Es gibt ein rechtes Maß in allen Dingen, kurz, es gibt bestimmte Grenzen!** (Römisches Sprichwort)

Hierzu eine kleine Auswahl kluger Gedanken:

➔ **Immanuel Kant forderte einst sein Plenum auf: "Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen."**

➔ **Winston Churchill sagte einst: „Die meisten Menschen sind bereit zu lernen, aber nur die wenigsten, sich belehren zu lassen.“**

3. „Warum sind praxisorientierte freie Hochschuldozenten in Deutschland nur zweite Wahl?“

Hier betritt der Autor ein Feld, welches ihn - wie das Vorige - ganz persönlich betrifft. Ein Feld, welches so absurd und gleichzeitig auch beängstigend ist. Die meisten Hochschuldozenten (hier vor allem aus der Sicht der freien und externen Hochschuldozenten) erbringen ein ganz persönliches und intellektuelles Engagement neben ihrer beruflichen Verantwortung, verfügen aber bedauerlicherweise über eine sehr geringen Wertschätzung in der deutschen Hochschullandschaft. Ja, sie sind oft Bauernopfer, zweit- bis drittklassige Akademiker, viele sprechen ihnen den Titel eines Akademikers gar gänzlich ab und verweigern ihnen eine entsprechende Anerkennung. Es sind „Einzelkämpfer“, die viel über sich ergehen lassen, einfach nur aus dem Grund, weil es ihnen (noch) Freude bereitet, zumindest einem bestimmten Anteil der Studierenden Wissen zu vermitteln. Jedoch durch den politisch gewollten Abbau von wissenschaftlichen Diskursräumen und der Erosion der freien Meinungsäußerung an deutschen Hochschulen ist es fraglich, ob dieses Engagement in Zukunft die Mühe noch wert ist. Bewegt sich die neue Generation doch in eine Richtung, die sehr nahe an eine politische Verleumdung der Wirklichkeit grenzt. Leben die jungen Menschen doch in einer Welt, in der es unnötig ist, sich Sorgen um politische Ereignisse und Verwerfungen machen zu müssen.

Bildung und Erfahrungen sind sekundär und behindern nur den Spaß in der schönen neuen bunten Welt. Doch wer macht dieser Generation schon einen Vorwurf, wird doch gerade dies in Berlin vorgelebt. Realitätsfremde Wunschträume, Wolkenschlösser und phantasievolle Strategien, die so bunt sind, dass sie die Realität der Welt in einem Meer von Farben ertränken und untergehen lassen. Abgeschlossene Berufsausbildung? Wozu? Auch ohne Lehre, Ausbildung oder gar Studium - wo doch nur unnötig viel Zeit des bunten Lebens kostet - kann in Berlin und in der deutschen Politik Karriere gemacht werden. So existieren doch einige Beispiele in Berlin, die diese Meinung untermauern. Wie seltsam muss sich jemand fühlen, der auf die abstruse Idee kam, seine Jugendjahre mit einer Lehre oder gar einem Studium zu verschwenden! Willkommen in „Schlumpfhäusern“, einem Teil des vereinigten „Lummerlandes“.

Wie kann ein engagierter, freier Lehrbeauftragter da noch mithalten. Macht er sich doch zum Gespött der Studierenden, wenn dieser Dozent noch etwas von der Bedeutung der Wissenschaft, des kritischen Denkens oder der Bildung erzählt. Von Respekt und Autorität soll an dieser Stelle erst gar nicht die Rede sein, denn dies sind Charaktereigenschaften, die in diesem "neuen bunten Land" und in dieser neuen Gesellschaft doch nur hinderlich sind. Die Hochschulen leben es vor. Die Studierenden (die neue Generation) hat doch in all ihrem unglaublichen "Wissensvorsprung" gegenüber den Dozenten recht. Sie mussten keine Erfahrungen sammeln oder etwas leisten, sie haben dies schon von Geburt an mitbekommen, sozusagen war dies schon Teil der Muttermilch. Und die Verantwortlichen an den Hochschulen bestätigen die neue Generation in dieser Annahme. Dies führt zu unglaublichen Geschichten, zu Diskussionen mit Studenten um die Noten und die Begutachtung ihrer wissenschaftlichen Arbeiten. Deutsche Studierende sind es seit mindestens zwei Jahren gewohnt, nur mit Bestnoten durch ihr Studium zu kommen. Da ist eine Bewertung mit der Note 1,5 oder gar 1,7 ein Fall für den Rechtsanwalt und die Rechtsschutzversicherung, über die heutzutage nahezu jeder Studierende verfügt.

Dies und noch viel mehr lassen sich in Deutschland freie und praxiserfahrene Hochschuldozenten über sich ergehen und sind immer noch bereit, dieser *neuen Generation* etwas beizubringen, etwas zu lehren. Manchmal weiß man ungefähr, wie sich *Miguel de Cervantes* „**Don Quijote de la Mancha**“ fühlen musste, als dieser gegen Windmühlen kämpfte. Wie heißt es so trefflich in einem alten Sprichwort: „Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht!“

Ach übrigens, auf die entsprechenden finanzielle Würdigung in Form von Honoraren soll an dieser Stelle nicht eingegangen werden, denn die ist oftmals weit unter dem Stundensatz eines "normalen" Handwerkers oder dessen Gesellen. Es ist ja nur wissenschaftliches Denken gefragt, weit aus unbedeutender in Deutschland als die Handwerkskunst. Aber bitte nicht falsch verstehen, das Handwerk ist nicht zu unterschätzen...aber die wissenschaftliche Lehre eben auch nicht. Wie war das mit dem Krug, der so lange zum Brunnen geht bis dieser bricht...???

4. „Warum will ein Volk seine eigene Sprache abschaffen?“

„Gendern-Sternchen“, „:“ oder ... - wow, wie kreativ und wie stolz müssen die Menschen sein, die ihr Leben dieser Art von »Ersatzreligion« gewidmet haben (in Deutschland gibt es seit geraumer Zeit eine wahre Flut an solchen »Ersatzreligionen«). Endlich haben sie einen Weg gefunden, die maskuline deutsche „Macho-Gesellschaft“ auf den Kopf zu stellen. Es lebe der „feministische, kleidertragende diverse Mann mit Blumenhut“. Eigentlich ist dies doch eine ganz tolle Entwicklung für das männliche Geschlecht und eine geldsparende noch dazu. So müssen die Männer den Frauen nicht mehr die Tür aufhalten, ihnen nicht mehr in den Mantel helfen und sie nicht mehr zu Kaffee oder zum Abendessen einladen, keine Blumen mehr schenken, keine Komplimente mehr kommunizieren und, und, und. Vielen Dank, liebe »Suffragetten 2.0«, das spart uns Männer viel Arbeit und sehr viel Geld!

Die deutsche Sprache war dafür bekannt, präzise, genau und eindeutig zu sein. Nicht ohne Grund war es die »Sprache der Dichter und Denker«. Ja, um wieder einmal *die Gebrüder Grimm* zu zitieren: „Es war einmal...“. Und was ist sie jetzt? Eine seltsame Anhäufung von Buchstaben, geschmückt durch Satzzeichen zwischen den einzelnen Buchstaben eines Wortes, bei dem es so manchem Leser schwerfällt, hinter die Bedeutung und den Sinn des Satzes zu gelangen. Von der Bildung klarer Gedanken und Assoziationen kann hierbei schon gar nicht mehr die Rede sein.

Wäre es anmaßend oder gar falsch, sich an dieser Stelle an *Ludwig Wittgenstein* und sein „**Sprachspiel**“ zu erinnern? Unter *Wittgensteins* „Sprachspiel“ ist eine allgemein sprachliche Äußerung zu verstehen, welche innerhalb einer bestimmten Verwendungssituation in Erscheinung tritt. Der Begriff wurde vor allem in *Wittgensteins* Hauptwerk „*Philosophische Untersuchungen*“ populär. Im allgemeinen Kontext ist darunter jede Form der sprachlichen Artikulation innerhalb eines bestimmten Zusammenhangs zu verstehen und somit unzähligen Arten des Zeichen-, Wort- und Satzgebrauchs. Dieser von *Wittgenstein* verwendete Ausdruck wird auch in einem breiteren Sinne zudem als ein „**Spiel mit der Sprache**“ verwendet. Dabei geht es hauptsächlich um eine Form des „kreativ-spielerischen“ Umgangs mit sprachlichen Strukturen und mit der optischen Gestaltung der geschriebenen Sprache. Es sind hierbei beispielsweise Abzählreime, Kinderanekdoten und eine Form der spielerischen Wiederholungen zu erwähnen. Nach *Wittgenstein* handelt es sich hierbei um eine Art der „Spielsprache“, welche unter anderem Gegenstand der Vorschulpädagogik (im Zusammenhang mit Sprachförderung) ist, aber auch in Verbindung mit erzieherischer Sprachbildung gesetzt werden kann. Beispielsweise um sich in die Situation eines Kindes und dessen Sprachkompetenz versetzen zu können.

Nein, es ist nicht anmaßend oder falsch, es ist genau die richtige Beschreibung für das „Gendern“! Welche Reimstrophe wählte einst *Heinrich Heine*, als er an Deutschland dachte: **„Denk ich an Deutschland in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht. Ich kann nicht mehr die Augen schließen, und meine heißen Tränen fließen.“**

Das „Gendern“ unterstützt die strategische Ausrichtung. Durch die „Vereinfachung“ der Sprache ist es den Menschen fast unmöglich, kritische Dinge zu hinterfragen und wichtige Aspekte aus einer Information herauszufiltern. Ganz zu schweigen von der Bildung logischer, kritisch zu bewertender Assoziationen. Es werden auf einfache Art und Weise solche Assoziationen aktiviert, welche die Menschen in die gewünschte Richtung lenkt. Seit März 2020 ist dies in erschreckendem Maße zu beobachten. Aber wie gesagt, es ist nur ein Gedanken.Spiel.
„Ratio et Oratio“ = „Vernunft und Sprache“

Ergänzung zur Sprache und zum "Gendern" in Bezug auf die politische Wirkung

- ➔ In Bezug auf Kommunikation, Information (Sprache!) und die seit den 1950er Jahren propagierte »**politische Kriegsführung**« während des **Kalten Krieges** soll an dieser Stelle ergänzend an die oben ausgeführte Thematik ein Zitat des russischen Militärtheoretikers *Wladimir Sliptschenko* Erwähnung finden: **„Information ist zu einer Waffe geworden, die so zerstörerisch ist, wie ein Bajonett, eine Kugel oder ein Projektil“.**
- ➔ Ein weiteres Zitat soll den Abschluss dieses Kapitels bilden. Es stammt vom Präsidenten der Russischen Akademie für Militärwissenschaften *Mahmut Garejew*: **„Die systematische Übermittlung von halbweisen und falschen Meldungen kann zu Massenpsychosen, Verzweiflung und das Gefühl eines drohenden Untergangs heraufbeschwören, das Vertrauen in die Regierung unterminieren und damit einen fruchtbaren Boden für Aktionen des Gegners bereiten“.** Dies gilt für die Sprache der Innen- und für die Außenpolitik.

Die Beherrschung der menschlichen Gedanken ist ein bedeutender Faktor in der neuen strategischen Ausrichtung einer "politischen Kriegsführung" im 21. Jahrhundert. Die Gedanken der Menschen zu lenken und zu beeinflussen, ist ein Schlüsselement für die Durchsetzung politischer, machtorientierter Ziele dieses Jahrhunderts, jedoch ist dies keine Erfindung der Neuzeit. Die Geschichte kennt viele solcher Ambitionen.

5. „Warum möchte Deutschland die Welt retten und sich dabei opfern?“

Mit gutem Beispiel vorangehen? In der Hoffnung, dass die ganze Welt Deutschland als Vorbild nimmt und es genauso macht? Wie naiv! **Es ist ein wenig wie eine Ameise, die verzweifelt versucht, einen Elefanten zu erwürgen und sich hinterher wundert, dass der Elefant dies überlebt und die Ameise irgendwo in der Weite der Savanne verschwunden ist.** Wie könnte man ein solches Verhalten interpretieren und vor allem deuten?

„Ruinen schaffen ohne Waffen“. Dieser Slogan ist in den letzten Wochen und Monaten immer wieder in den unterschiedlichsten Medien zu lesen und auch wen es sich als amüsanter Wortspiel anhört, so hat es doch einen wahren Kern. Es findet eine „Transformation“ statt, ebenfalls ein gern verwendetes Wort der Berliner Politik. Eine „Transformation“ von einem aufstrebenden, für Frieden und Demokratie geprägten und freien Land in ein neues Land, geprägt von sich zurückentwickelnden wirtschaftlichen wie auch geistigen Ambitionen, geprägt durch kriegstreibende Politik und einer Kriegsrhetorik, die teilweise an die dunkelsten Stunden des letzten Jahrhunderts erinnert. Zurück in eine Welt, in der Demokratie nur ein „Werbeslogan“ ist, der seine Bedeutung und seinen Glanz verloren hat. Zurück in ein Land, in dem die Gesellschaft sich gerne einsperren lässt, sich freut, wenn ihr die Freiheit entzogen wird und brav und bereitwillig auf ihre Bürgerrechte, Freiheitsrechte und Menschenrechte verzichtet. Es ist ja so einfach und so bequem, das eigene Denken auszuschalten und die politischen Eliten für sich denken zu lassen. Bemerkenswert ist nur, dass dieses Phänomen sich gerade in der westlichen Hemisphäre massiv zeigt. Es ist der wahre Virus und mit Sicherheit der gefährlichere Virus, der die Industrienationen und die gebildete westliche Welt infiziert hat und am Ende den buchstäblichen Tod von allen den Errungenschaften bedeutet, die die westliche Welt, das Abendland, der Okzident, sich in all den vergangenen Jahrhunderten erkämpft hat. Aber dies ist alles nur halb so schlimm, Hauptsache der Ball rollt und die Bundesliga darf wieder spielen. Wie heißt es so schön in einem römischen Sprichwort: "Brot und Spiele".

Es ist die Transformation in das **Dunkle Mittelalter**, in dem der einzelne „gemeine“ Mensch nichts wert war, in dem die Herrscher sich alles nahmen, was sie wollten. Eine dunkle Zeit, in der Andersgläubige verfolgt und ihres Lebens beraubt wurden. Heute ist es nicht anders, wer sich gegen den politischen Mainstream stellt, ist ein

potentieller Feind, ein Ungläubiger, ein Verschwörungstheoretiker und ein „Ärgernis“ in dieser von den politischen und wirtschaftlichen Eliten so schön erschaffenen neuen Welt. Die Freiheit der Wissenschaft, auf die Europa und vor allem auch Deutschland einmal so stolz war, ist vergangen. Die Diskurse und vor allem die freien Diskursräume sind abgeschafft und stehen unter Strafe.

Alles, was die westliche Kultur ausmacht, auf das die ganze Welt mit Neid blickte, steht auf dem Prüfstand. Anstatt sich ernsthaft Gedanken zu machen und nach Lösungen zu suchen, die tatsächlich zur Nachahmung anregen, werden Verbote erlassen, Dinge werden abgeschafft, in „Zwischenlösungen“ werden Milliarden von Euro investiert (z.B. Elektromobilität), die am Ende in einem großen schwarzen Loch verschwinden. Und am Ende ist Deutschland und Europa das Land und die Region, welche in der Geschichte vergessen wird, da es sich zwischen den neuen großen Mächten China und Russland sowie den Vereinigten Staaten von Amerika zermahlen wird. Aber ok, Deutschland und Europa hat wirtschaftlich und politisch den „Heldentod“ gewählt. Aber ob die Geschichte dies als wahre „Heldentat“ interpretieren wird, sei infrage gestellt. Kennt sich der Leser etwas in den historischen Ereignissen der Menschheit aus, wird er sich diese Frage sehr schnell beantworten können. Auch hier ist wieder einmal das Zitat der Gebrüder Grimm mehr als passend: „**Es war einmal...**“

WARUM schreit die Gesellschaft nicht auf? Wahrscheinlich weil sie so bequem geworden ist, dass sie die Meinung vertritt, dass dies so sein muss. Es ist ja nur für das Wohl einer neuen Gesellschaft. Ja, die Geschichte ist voll von solchen Fehlannahmen und die Geschichte straft sehr hart. Am Ende versucht sich der einzelne Mensch - und die Gesellschaft - sich zu rechtfertigen, sie hätte dies ja nicht gewusst oder nicht wissen können oder nie daran gedacht, dass es solche Ausmaße annimmt, dass die Medien und die Politik falsche Informationen propagiert haben. Der Mensch ist hierbei sehr erfinderisch! Aber Entschuldigung, das macht die Politik doch seit Menschengedenken und die Medien auch nicht erst seit März 2020. Es ist eben eine neue Art von „Qualitätspolitik“ und von „Qualitätsmedien“. „**Germany and Europe. Made by China**“.

➔ **„Wie die Geschichte uns bereits mehrfach gelehrt hat, geht die Gefahr für unser Land nicht von den Helmträgern, sondern von den Hohlköpfen aus.“** (Georg C. Marshall, Friedensnobelpreisträger 1953)

6. „Wann hat unsere Gesellschaft angefangen, ihre eigene Kultur so sehr zu hassen?“

Zugegeben, Europa spielte zu Beginn der Errungenschaften in den Bereichen Wissenschaft, Medizin, Bildung, etc. nicht von Beginn an eine Führungsrolle. Als auf dem europäischen Festland noch tiefstes Mittelalter herrschte, ging im "Morgenland" (Darf man dieses Wort eigentlich noch verwenden, oder bin ich jetzt ein "Rechter" und radikaler Querdenker oder gar ein Rassist??? - ich weiß es nicht!) Sprechen wir vom Okzident und vom Orient. Es dauerte viele Jahre, bis der Okzident sich annähernd an die Errungenschaften aus dem Orient angepasst hatte. Sei es doch die gemeinsamen Lehre, Forschung und den wissenschaftlichen Austausch in der **Alhambra** während des Zeitalters von **al-Andalus** (711-1492) auf der iberischen Halbinsel oder durch den Willen der Europäer selbst, sich wissenschaftlichen und modernen Gedanken zu öffnen und sich selbst in ein neues Zeitalter zu katapultieren. Und ja, sie haben es geschafft und sie waren sich der Tatsache bewusst, dass kulturell und wissenschaftlich im Osten - im wahrsten Sinne des Wortes - die Sonne aufgeht. Aber dies heißt doch nicht, dass wir alles nur erdenklich tun müssen, dass die Sonne im Westen für immer untergeht und Europa sich freiwillig und mit Freude in ein Zeitalter zurückentwickelt, wo Hexenverbrennung und Menschenjagd auf der Tagesordnung standen. Aber sehen wir uns um, genau an dieser Schwelle befinden sich Europa und die gesamte westliche Welt.

WARUM tut die westliche Gesellschaft alles, was in ihrer Macht steht, damit die Sonne schnellstmöglich hinter dem Horizont verschwindet und wenn es nach dem Willen der europäischen Gesellschaft geht, so schnell auch nicht wieder aufgeht. WARUM ist die westliche Gesellschaft so erpicht, sich zukünftig in wirtschaftlicher, politischer, sozialer und gesellschaftlicher Dunkelheit zu aalen? Ist Europa tatsächlich so dekadent, blind und von selbsterstörerischen Ambitionen erfüllt? WARUM???

In dem Buch von *Heinrich August Winkler* »**Werte und Mächte. Eine Geschichte der westlichen Welt**«, erschienen 2019 im C.H.Beck Verlag, ist auf Seite 15 eine schöne Beschreibung des »**Westens**« zu finden:

„Der Westen, das ist der aus dem mittelalterlichen Okzident, dem lateinischen Europa oder dem Europa der Westkirche hervorgegangene, durch gemeinsame kulturgeschichtliche, sozialgeschichtliche und rechtsgeschichtliche Traditionen geprägte Teil der Welt, in dem im Zuge der beiden atlantischen Revolutionen des späten 18. Jahrhunderts, der Amerikanischen Revolution (1775/76) und der Französischen Revolution (1789), erstmals ein den modernen Westen konstituierendes normatives Projekt formuliert wurde, eine politische Ordnung, welche sich auf den Ideen der unveräußerlichen Menschenrechte, der Herrschaft des Rechts, der Gewaltenteilung, der Volkssouveränität und der repräsentativen Demokratie gründet.“

Nun stellt sich doch die Frage, WARUM die "westliche Gesellschaft" nicht auf diese Errungenschaften stolz ist. Warum versucht die Gesellschaft samt den politischen Eliten mit allen Mitteln diese Errungenschaften aus dem kollektiven Gedächtnis der eigenen Bevölkerung zu entfernen? WARUM zeigt man nicht ein wenig Stolz und Achtung vor unseren Vorfahren, die mit ihrem Blut und ihren Tränen uns heute eine eigentlich friedliche und schöne Welt hinterlassen haben? Vergleichen wir die Weltsichten dreier (politischer) Philosophen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: **Thomas Hobbes**, **Jean Jeacques Rousseau** und **Niccoló di Bernardo dei Machiavelli**. So unterschiedlich diese drei Ansichten der Welt auch sind, so lehrreich wären sie doch für eine positivere und selbstbewusstere Einstellung unserer westlichen Kultur und Weltgemeinschaft!

Zum Abschluss dieses Kapitels soll noch eine Beschreibung des »**Abendlandes**« aufgeführt werden, welche in der ZDF-Dokumentation "Terra X. Die großen Völker - Die Germanen" angeführt werden:

„Das Abendland vereint die griechische Bildung, die römische Kultur, die christliche Religion. Gepaart mit der germanischen Energie und dem germanischen Kampfgeist ist es die Grundlage des sogenannten Abendlandes.“